

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis.

Schiller-Platz geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattpreis Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 37.—, in den Ausgabestellen: M. 38.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 43.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 7.—, Finanz- und Ausgabestellen-Anzeigen M. 10.—, auswärtige Anzeigen M. 15.—, örtliche Kleinanzeigen M. 20.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 25.— für die einseitige Kolonnenbreite oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unwiederholter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bismarckstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Dienstag, 22. August 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 388. • 70. Jahrgang.

Marktschwund und Teuerung.

Es gibt keinen besseren Kritiker der gegenwärtigen Politik Frankreichs als das Valutabarometer. Der Dollar, der noch am 1. Juni 272,15 M. notierte und angesichts des Drängens der Reparationskommission Ende Juli auf 669 gestiegen war, ist nach dem Scheitern der Londoner Konferenz in kühnem Sprung über die Tausend-Barriere hinübergehüpft, um während der erneuten Verhandlungen der Reparationskommission bereits auf 1250 hinaufzuschneilen. Damit ist die deutsche Valuta im Auslande auf etwa den 280. Teil ihres Wertes herabgedrückt, und der Wert der Mark würde danach nicht mehr als ein Drittel Pfennig betragen.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß hier eine effektive Unterbewertung der Mark vorliegt, weil sich eben zu den tatsächlichen Entwertungsmomenten in Deutschland die Sorge vor der weiteren finanziellen Entwicklung gesellt, während das Ausland aus den gleichen Gründen von dem stärksten Misstrauen in bezug auf die Zukunft Deutschlands erfüllt ist. Es ist eben jedermann klar, daß sich nicht nur die deutschen Finanzen, sondern auch die deutsche Wirtschaft infolge der in dem Versailler Vertrag festgelegten Politik auf einer abschüssigen Ebene befinden, und daß nur ein weitgehendes Moratorium, verbunden mit einer langfristigen Anleihe und durchgreifendem Reparationsnachlaß dem katastrophalen Absturz der Mark, der über kurz oder lang zum Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft führen muß, Einhalt gebieten könnte.

Auch in den Kreisen der deutschen Industrie, die bisher bei dem Tiefstand der Valuta auf Grund der reichen Ausfuhrmöglichkeiten ihr Schicksal ins Trockene zu bringen vermochte, erkennt man bereits, daß die Valuta, wie jedes Ding, ihre zwei Seiten hat. Und die gleiche Erfahrung beginnt der Handel zu machen, der bestrebt ist, die Preise dem Marktschwund anzupassen. Für die Industrie wird die Einfuhr von Rohstoffen, die zur Aufrechterhaltung der Betriebe notwendig ist, bei dem jetzigen Stand der Devisen nachgerade unmöglich, während auf der anderen Seite die Marktkatastrophe selbstverständlich zu weitgehenden Lohnforderungen und Lohnbewegungen führt, wozu sich die sonstige Verteuerung des Betriebs, beispielsweise durch die für den 1. September angekündigte Erhöhung der Gütertarife um 50 Prozent, durch die Steigerung der Kohlenpreise usw., gesellt.

Nun ist die Industrie freilich sehr „vorsichtig“, und es muß festgestellt werden, daß die von ihr beliebten Preissteigerungen, wie es beispielsweise die Preispolitik des Stahlbunds zeigt, das Steigen der Devisenkurse schon vielfach vorweggenommen haben. Das gleiche gilt von der Textil- und Bekleidungsindustrie. So haben die Nähgarnfabrikanten die Dollarkonvertierung, die damals noch nicht das 158fache betrug, weit übertrumpft, als sie ihre Preise gegenüber der Vorkriegszeit um das 400fache steigerten, obwohl der Baumwollpreis erst um das 350fache gestiegen war. Die von der Industrie beliebte Preispolitik findet im Großhandel und entsprechend im Kleinhandel ihre Auswirkung, wobei zu meist das Bestreben wahrzunehmen ist, sich gegen die zu erwartenden weiteren Preissteigerungen durch „Sicherungszuschläge“ zu decken. Diese Politik ist nicht nur eine für das Volksganze sehr schädliche, sondern sie ist letzten Endes kurzfristig. Denn wenn auch die unaufhaltbare Marktschwind selbstverständlich Lohn- und Gehaltserhöhungen im Gefolge hat, so vermögen doch alle diese Zuschläge mit der rapid fortschreitenden Teuerung nicht Schritt zu halten, und so wird sich zum Schluß auch am Handel und an der Industrie die Minderkraft der Kaufkraft, die vor allem bei den auf sogenannte feste Bezüge angewiesenen, den Rentnern, Pensionären usw., zu einem völligen Schwund der Kaufkraft führen muß, bitter rächen.

Die Reichsregierung hat allen Anlaß, in ernsthafte Erwägungen darüber einzutreten, welche Schritte sie gegenüber dieser Teuerungskatastrophe ergreifen kann. Die Alliierten aber sehen sich vor die Gewissensfrage gestellt, ob sie Deutschland der Katastrophe zuweilen wollen, die nach dem Urteil eines Regimes und eines Völkerrechts zugleich die Katastrophe Europas bedeuten würde!

Die Berliner Verhandlungen mit den Vertretern der Reparationskommission.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits gemeldet, wurden heute mittag 12 Uhr die Mitglieder der Reparationskommission Bradbury und Raulière vom Reichskanzler Dr. Wirth und Reichsminister Dr. Hermes empfangen. Heute nachmittag um 4 Uhr begannen die Verhandlungen mit den Vertretern der beteiligten Ministerien. Auch Reichsfinanzminister Dr. Hermes, der an einer Blinddarmerkrankung erkrankt war, jedoch

wieder in der Genesung ist, nimmt daran teil. Weiter sind an den Beratungen der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Simson, das Reichswirtschaftsministerium und das Wiederaufbauministerium beteiligt. Die Verhandlungen werden unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Wirth stattfinden. Sie werden streng vertraulicher Natur sein. Amtliche Mitteilungen werden nicht ausgegeben werden, so daß alle Meldungen über den Stand der Verhandlungen oder ein mögliches materielles Ergebnis lediglich als Kombinationen aufzufassen sind, denen jede tatsächliche Grundlage fehlt.

Italien für ein kurzfristiges Moratorium.

D. Rom, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Außenminister Schanzer erklärte einem Mitarbeiter der „Tribuna“, Italien sei für ein kurzfristiges Moratorium für Deutschland und für die Annahme einiger finanzieller Vorstöße zur Kontrolle der deutschen Vermögenswerte, doch habe es jede Kontrollmaßnahmen abgelehnt, die das wirtschaftliche Leben Deutschlands nachteilig beeinflussen könnten. Auf Italiens Vorschlag hin sei die Entscheidung der Reparationskommission übertragbar worden. Auf die Frage, ob England Italien die Zinsen zu Gunsten der italienischen Schanzer, Lord George habe in der letzten Sitzung in London mitgeteilt, daß England bis zur nächsten Konferenz nicht auf Beachtung der Zinsen bestehen werde.

Der „Temps“ über das deutsch-amerikanische Abkommen.

Hm. Paris, 20. Aug. über das deutsch-amerikanische Abkommen schreibt der „Temps“ in seinem Leitartikel:

Seitdem ein Jahr vor nunmehr, um die deutsche Schuld gegenüber den Vereinigten Staaten, die im Friedensvertrag vom 28. August 1921 anerkannt war, durch das Abkommen vom 10. August 1922 abgemildert zu werden. Jetzt, wo die beiden Regierungen so weit gekommen sind, können sie zu wünschen, die Angelegenheit rasch zu beenden. Die gemischte Kommission, die aus einem Amerikaner, einem Deutschen und einem Schlichter aus dem Ausland besteht, muß spätestens 2 Monate nach Inkrafttreten des Abkommens zusammengetreten. Die Reklamationen über die sie zu beraten hat, müssen ihr alle in den sechs Monaten unterbreitet werden, die auf die erste Sitzung folgen. Es ist noch ein bemerkenswertes Zugeständnis, daß die deutsche Regierung einräumt, daß der Schlichter vom Präsidenten der Vereinigten Staaten ernannt werde, und daß es ein amerikanischer Bürger sei. Wahrscheinlich wird die deutsche Schuld von den deutschen Vermögen gedeckt werden, die in den Vereinigten Staaten beschlagnahmt wurden. Sobald eine Regierung erzielt ist, wird sich der amerikanische Markt leichter einer deutschen Anleihe eröffnen. Unter den verschiedenen Lehren, die man aus dem neuen Abkommen ableiten kann, ist dies eine der interessantesten.

Ein neues Buch Rittis.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „P.M.“ meldet, beschließt Rittis zum Herbst ein neues Buch in einem englischen Verlag herauszubringen, das den Titel „Größe und Verfall des heutigen Europas“ tragen soll.

Lohnerhöhung für die Reichsarbeiter.

W. T. B. Berlin, 21. Aug. Die Einigung über die Erhöhung der Löhne für die Arbeiter bei der Reichsverwaltung und in den Reichsbetrieben ist zu Stande gekommen. Die Lohnerhöhung beträgt bei mehr als 24jährigen Arbeitern im allgemeinen in der Ortsklasse 4 1/2 Mark in der Stunde, bei mehr als 24jährigen Arbeiterinnen in derselben Ortsklasse 7,25 Mark in der Stunde.

Der 21. märzliche Katholikentag.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Am Sonntag fand in Spandau unter großer Beteiligung der 21. märzliche Katholikentag statt, zu dem an 400 Vereine eingeladen waren. Unter den Teilnehmern befand sich auch der Kardinal-Erzbischof von Breslau. Am Montag fand ein Festzug durch Spandau statt. Der Fürstbischof ermahnte in einer Ansprache, vor allem die Staatsordnung zu achten. Zentrumsführer Dr. Marx hielt eine politische Rede.

Die englische Antwort auf die französische Einladung zu einer neuen Orientkonferenz.

D. Paris, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Eine „Temps“-Meldung aus London erklärt, daß als Antwort auf die von Frankreich am 3. August nach London und Rom entsandte Einladung zu einer Friedenskonferenz zwischen den Alliierten, Griechenland und der Türkei von der englischen Regierung nunmehr eine Note nach Paris übersandt worden sei. Wie der „Daily Express“ zu wissen glaubt, hat England in der Note seine Zustimmung zur Einberufung einer Friedenskonferenz in Venedig gegeben. Diese Konferenz könnte nach englischer Ansicht einberufen werden, sobald die Griechen und die Türkei ihre Zustimmung gegeben haben. Die Alliierten würden sich durch ihre Oberkommissare in Konstantinopel vertreten lassen. Es verläutet, daß die Regierung von Ankara bereits grundsätzlich ihre Zustimmung zur Entsendung von Vertretern gegeben hat.

Küdtreitt Julius Kema-Beis.

W. T. B. London, 21. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Konstantinopel soll Julius Kema-Beis von seinem Posten als Kommissar für auswärtige Angelegenheiten der Regierung von Ankara zurückgetreten sein.

Die österreichische Finanzkatastrophe.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel wird morgen nachmittag 5 Uhr von Prag in Berlin eintreffen. Er wird auf dem Anhalter Bahnhof vom Reichskanzler Dr. Wirth und Staatssekretär Dr. Simson sowie von Geh. Rat Rümelin vom Auswärtigen Amt empfangen werden. Über die Pläne, die Dr. Seipel mitbringt, liegen positive Anhaltspunkte noch nicht vor.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Durch die Reise des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel nach Prag und Berlin sind wieder einmal die Augen der politischen Welt auf die Lage Österreichs gerichtet. Aus Wien wird hierzu gedruckt: Den Anstoß zur Reise des Bundeskanzlers hat der Reichskanzler der Londoner Konferenz gegeben, das österreichische Problem vor den Völkern und zu verweisen. Dieses ist das Forum an das sich nach Artikel 88 des Friedensvertrages Deutsch-Österreich zu wenden hat, um eine Aufhebung des Anschlussverbotes zu erreichen. Sollte die österreichische Frage bei der nächsten Völkerbundssitzung zur Sprache kommen, so besteht die Möglichkeit, daß von anderer Seite eine Lösung der Frage vorgeschlagen wird, die mit den Zielen der österreichischen Politik und den Zukunftsinteressen in Österreich in täuschendem Gegensatz steht. So ist geradezu in manchen Kreisen von einer Teilung Österreichs die Rede. Der Gefahr, daß die österreichische Frage als eine politische Frage von anderer Seite ausgetragen würde, mußte die österreichische Regierung vorzukaufen, indem sie selbst die politischen Möglichkeiten der nächsten Zukunft zur Debatte stellt. Es mußte vermieden werden, daß von außen her Pläne geklärt wurden, auf deren Gestaltung Deutsch-Österreich keinen Einfluß hat. Es ist daher auch nicht anzunehmen, daß Bundeskanzler Seipel nach Prag, Berlin und im Anschluß daran nach anderen europäischen Hauptstädten mit konkreten Absichten reist. Der Hauptzweck der Reise dürfte informativer Art sein.

D. Prag, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die tschechoslowakischen Blätter kommentieren bereits die Brager Reise des Bundeskanzlers Dr. Seipel. Das sozialistische Organ der „Lidove noviny“ schreibt, die Reise Dr. Seipels zeige deutlich, daß Österreich sich entschlossen ist, die politische Lösung seines Problems in die Wege zu leiten. Dr. Seipel wird in Prag einen vollkommenen Bruch mit der Vergangenheit in der Gewährung einer Kredithilfe, soweit die Nachbarstaaten Österreichs solidarisch sind und es darf mit der Aussahlung nicht gespart werden, weil Österreich ruiniert ist und Hilfe sofort bedarf. Das dem Außenministerium und dem Präsidenten nahestehende Blatt „Pravda“ schreibt: Wir verlaßt, handelt es sich bei der Brager Reise des Bundeskanzlers Seipel vor allem um eine zweite 100 Millionen-Anleihe. Österreich will einen Teil dieser Anleihe zur Regulierung der unregelmäßigen Verhältnisse auf dem Valutamarkt verwenden. Der Rest soll zur Bedienung der tschechoslowakischen Forderung in Rohle und Zuder im Winter dienen. Auch will Dr. Seipel bei keiner Anwesenheit politische Fragen zur Sprache bringen.

D. London, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die „Westminster Gazette“ schreibt, sämtliche in Betracht kommenden Parteien hätten dazu beigetragen, daß sich die Katastrophe in Österreich so entwickelt hat. Aber Österreich hat den ersten Schritt auf der tschechoslowakischen Bahn getan, als es den Krieg begann. Europa habe nunmehr vor einer unmittelbaren drohenden Katastrophe in Österreich, deren Folgen unmöglich übersehbar werden könnten und die Bevölkerung hätten unter seinen Umständen gegeben, daß ein Staat im Herzen Europas wieder in das Chaos verfinke.

Die erhöhten österreichischen Posttarife.

W. T. B. Wien, 19. Aug. Am 21. August treten die erhöhten Posttarife in Kraft. Danach kosten Briefe im Fernverkehr bis 20 Gramm 100 Kronen, Postkarten 50 Kronen; Drucksachen bis 50 Gramm 20 Kronen; Postanweisungen bis 10000 Kronen 200 Kronen, bis 50000 Kronen 400 Kronen. Fernverkehr ist 2000 Mark in Kronen. Gewöhnliche Gewichtsgelbstüren für Pakete für je 5 Kilogramm 4000 Kronen, bei Luftwege über die Tschechoslowakei für je 5 Kilogramm 38000 Kronen. — Wie die Staatsforstverwaltung erklärt, werden auf den Staatsbahnen, auf der Südbahn und auf der Alpen-Bahn die Gütertarife ab 1. Sept. um 150 Prozent, Personen- und Gepäcktarife ab 1. Sept. um je 300 Prozent hinaufgesetzt. Vom 28. August an wird der Zollzuschlag auf das 500fache des Nominalbetrags erhöht. Gewisse Artikel, wie Kaffee, Zucker, Petroleum, werden aber nur zu 40 Prozent der jeweiligen Goldparität verzollt. Die bisherige Zollfreiheit für lebenswichtige Artikel, wie Getreide, Mehl, Fett, Fleisch, Milch und Kohle, bleibt bestehen.

Ungarn beantragte Ausnahme in den Völkerbund.

W. T. B. Budapest, 20. Aug. Die ungarische Regierung hat den Außenminister Grafen Banffy beauftragt, mit dem Völkerbund über die Ausnahme Ungarns zu verhandeln. Im Falle der Ausnahme wird Banffy mit der Vertretung Ungarns auf der dritten Tagung des Völkerbundes betraut werden.

Der Poststreik in Spanien.

D. Paris, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Blätter melden aus Madrid, daß infolge der Arbeitsniederlegung der Postbeamten eine Kompanie der Guardia Civil das Zentralpostgebäude heizt hat, ohne irgendwie Widerstand zu finden. Der „Heraldo“ glaubt zu wissen, daß die spanischen Postbeamten die Unterstützung der portugiesischen Postbeamten erhalten und erlitten hatten und daß durch Vermittlung der Kollegen von Barcelona entsprechende Schritte bei den französischen Beamten unternommen werden sollen. Das Blatt hat ferner nicht hinzu, welcher Art diese Unterstützung sein soll. Gekern früh 10 Uhr wollten die Postbeamten in dem Retiro eine Demonstration abhalten, wurden aber von einer Schwadron berittener Polizei zerstreut. Der Vorfall wurde und der Sekretär des Streikkomitees sind gefangen genommen worden.

Gegen die neuen polnischen Forderungen.

W.T.B. Berlin, 19. Aug. Angesichts der polnischen Forderungen bei der Grenzfestlegungskommission sind in sämtlichen Anlägen der Grenzlinie-Grube Verarmungen der Besatzungen statt. Nach einer sehr erregten Aussprache und flammendem Protest gegen die polnischen Forderungen wurden überall einstimmig Entschlüsse gefasst, in welchen betont wird, daß die Königin-Luise-Grube und die Delbrück-Schächte Betriebsstätten sind, die nicht zerstört werden könnten, ohne die Betriebssicherheit der gesamten Anlagen schwer zu gefährden. Die Gesamtbesatzung lehnt es entschieden ab, polnische Staatsbürger zu werden. Wenn die polnische Regierung Sorge um die wirtschaftliche Zukunft der Arbeiter, die in Malschau, Kunsberg, Barnsdorf und Linsdorf wohnen, hat, bleibt es ihr unbenommen, bei der Grenzfestlegungskommission dafür einzutreten, daß diese Orte Deutschland zugesprochen werden, um die wirtschaftliche Zukunft der Arbeiter zu sichern. Von der deutschen Regierung erwartet die Besatzung, daß sie sich mit allen Mitteln für das Verbleiben der beiden Anlagen bei Deutschland einsetzt und jeden Versuch, die Anlagen durch andere Gebiete einzutauschen, entschieden zurückweist. Die Besatzung ist entschlossen, einer Zuteilung an Polen schärfsten Widerstand entgegenzusetzen.

W.T.B. Berlin, 19. Aug. Der Gesamtbetriebsrat der Delbrück-Schächte protestiert namens der Besatzung energisch gegen die neuen Forderungen der polnischen Kommission wegen Zuteilung der Delbrück-Schächte an Polen. Die Grenzkommission werde es nicht wagen können, die überwiegend deutsche Besatzung mit ihrer Anlage, auf welcher der größte Teil der vertriebenen Flüchtlinge aus Polnisch-Obererschlesien einen letzten Broterwerb gefunden habe, gegen den Willen der großen Masse an Polen zu verschandeln. Die Besatzung verlange ferner namens der von Polen betroffenen Arbeiter der Gemeinden Kunsberg und Malschau den unbedingten Anstieg der beiden Dörfer an die Städte Hindenburg und Gleiwitz, weil die Bevölkerung gewohnen sei, die nahrungsmittel- und bedarfsartikel von dort zu beziehen. Schließlich wird die Besatzung ausgesprochen, daß die Grenzkommission diesen feierlichen Protest berücksichtigen und dementsprechend entscheiden.

Eine dänische Falschmeldung.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In der Presse tauchte eine aus dänischer Quelle stammende Meldung auf, die deutsche Regierung beabsichtige, dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, in welchem ein Ministerbefehl für die im reichsdeutschen Schlesien verbleibenden Dänen festgelegt wird. Diese Angabe ist unzutreffend. Die deutsche Regierung würde einer solchen Forderung des Reichstages nicht zustimmen. Sie hat eine solche Forderung entschieden zurückgewiesen. Sie hat eine solche Forderung entschieden zurückgewiesen. Sie hat eine solche Forderung entschieden zurückgewiesen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Not der Landgemeinden.

Der Vorstand des Deutschen Landgemeindetages hat in München eine Sitzung abgehalten, in der er sich auch mit der Zurücksetzung der Landgemeinden im Reich und in den Einzelstaaten beschäftigte, die darin besteht, daß vielfach die Landgemeinden beobachten müssen, daß Gehörgebung und Verwaltung durchweg auf die Bedürfnisse der Städte und nicht auf die Bedürfnisse der Landgemeinden ausgerichtet sind. Auch kommt es oft vor, daß Vertreter von Landgemeinden im Reich und in den Einzelstaaten als Referenten oder zu ähnlicher Verwendung in die Ministerien berufen wurden, die mit den kommunalen Verhältnissen wenig oder garnicht betraut waren. Der Deutsche Landgemeindetag befaßt sich auch mit der Finanznot der Gemeinden. Er bedauerte, daß die Vorbereitungen zum Erlaß einer Novelle zum Landessteuergesetz immer noch nicht abgeschlossen sind. Die Forderungen des Deutschen Landgemeindetages sehen auch eine Erhöhung des Anteils der Länder und Gemeinden an der Einkommensteuer von 2/3 auf 4/5 und ebenso eine Erhöhung der Grundsteueranteile vor. Dabei ist das Steuerrecht des laufenden Rechnungsjahres zugrunde zu legen. Auch müssen die Anteile vom Reich an die Länder und von den Ländern an die Gemeinden rascher und reiblos abgeführt werden. Der Gemeindevorteil an der Umsatzsteuer ist zu erhöhen, und durch Reichsgesetz die Beteiligung der Betriebsgemeinden neben den Stützgemeinden, rückwirkend vom 1. April 1921 an, vorzuschreiben, wobei die Zahl der im

Betriebe, beschäftigten Angestellten und Arbeiter oder die Höhe der bezahlten Gehälter und Löhne zugrunde zu legen ist. Die Grunderwerbssteuer muß den Ländern mit der Verpflichtung, die Gemeinden mit mindestens der Hälfte zu beteiligen, ganz überlassen werden. Die Veranlagung und Erhebung der Umsatz- und Grunderwerbssteuer ist den Gemeinden auf Antrag zu übertragen. Das Einkommen der Kraftfahrzeugsteuer und der Kraftfahrzeugsteuer ist den Kraftfahrzeugbesitzern zu überlassen. Besonderer Wert muß auf die Wiedergewährung eines Zuschlagsrechts gelegt werden, da die Gemeinden unbedingt einen beweglichen Faktor für das Gleichgewicht ihrer Einnahmen und Ausgaben erhalten müssen. Es ist zu verlangen, daß durch finanzielle Maßnahmen des Reichs sofort und laufend den Gemeinden geholfen wird, daß ihr Ruin sonst nicht länger aufzuhalten ist. Dabei hat das Reich auch die in Aussicht gestellten Besoldungszuschüsse so zu gewähren, daß den Gemeinden eine wirkliche Entlastung zuteil wird. Auch ist es billig, daß für die Arbeiten der Gemeinden für die Reichsfinanzverwaltung eine angemessene Vergütung gezahlt wird.

Die schlechte Witterung im Juli 1922. Der mittlere Sommermonat entsprach nach den Mitteilungen des „Reichs Stat. Landesamtes“ diesmal infolgedessen gar nicht den Erwartungen, als er nur sehr wenige Tage mit sommerlicher Wärme aufzuweisen hatte. Unter ihnen ist der 6. Juli erwähnenswert, da er infolge föhnartiger Erwärmung ein ungewöhnliches Empfinden der Temperaturen und damit auch für den ganzen Monat deren Höchstwerte brachte, die im Odengebiet 37 Grad erreichten. Auch späterhin war das östliche Deutschland gegenüber dem Westen etwas bevorzugt in der Erwärmung, so daß hier nur ein geringer Defizitbetrag im Monatsmittel der Temperatur herauskam, der sich in Oberdeutschland sogar ins Gegenteil verkehrte. Allem Anschein nach hatten wir es dabei mit dem Ausläufer eines Gebiets zu hoher Temperatur zu tun, das zu gleicher Zeit im östlichen und südöstlichen Europa zur Entwicklung kam. Das ganze übrige Deutschland war im Juli erheblich zu kühl, im Westen und Süden des Reichs steigerte sich der Mangel an Wärme bis auf 2 Grad im Monatsdurchschnitt. Neben der Luftdruckverteilung, die ausreichte, die Zufuhr kühler Luftmassen bedingte, ist als nächste Ursache für die niedrigeren Temperaturen die starke Bedeckung des Himmels anzusehen, die die Sonnenstrahlung verhinderte. Kamen im Osten und Süden Deutschlands im Monatsdurchschnitt noch 7-8 Stunden Sonnenschein am Tag zur Registrierung, so waren es im Nordwesten derer nur noch etwa 5. Dort war im ganzen Juli kein heißer Tag festzustellen gegenüber einer an 20 grenzenden Zahl von trübigen Tagen. Ungewöhnlich häufig waren aber im Juli vor allem die Regentage, so daß auch überall da, wo in den Vormonaten Niederschlagsmangel herrschte, das Ende der Trockenheit herbeigeführt wurde. Im zweiten Monatsmittel kam es obendrein zu besonders ergiebigen Regengüssen, die in den südlichen Landesteilen mehr den Charakter von Gewitterregen zeigten, während sich in Norddeutschland Regen von teller Dauer und Grobschlagart entwickelten. Es traten sowohl vom 12.-13. wie namentlich vom 16.-18. Juli ein und fielen an einzelnen Stellen Kommissen über 100 mm Tagesmenge. Das hauptsächlichste Verbreitungsgebiet dieser außergewöhnlichen Regenorkommissen umfaßte außer der Provinz Pommern den größten Teil Mecklenburgs, die nordöstliche Hälfte Brandenburgs und die Grenzmark. Hier überstiegen die Monatssummen im Betrage von 150-250 mm überall das Doppelte der normalen Niederschlagswerte. Auch in Schleien, einem Teil Ostpreußens und in vielen Gebieten Südwests- und Süddeutschlands wuchsen die Summen noch über 100 mm und damit erheblich über das Normalmaß hinaus. Dagegen wiesen in einem Gebietsstreifen, der sich vom unteren Rhein über Westfalen, Hessen-Raissa, Thüringen, Provinz und Bundesstaat Sachsen hinzieht und der von den erwähnten großen Regenfällen verhältnißmäßig wenig betroffen wurde, die Juli-Niederschläge auf, doch konnte auch hier wegen großer Häufigkeit des Regens von Trockenheit keine Rede sein. Somit muß der Juli für das ganze Reichsgebiet als ein recht nasser Monat bezeichnet werden.

Anmeldung militärischer Sachschäden. Der Vizepräsident macht bekannt: Für die Anmeldung der Sachschäden, welche innerhalb des Reichsgebietes in der Zeit vom 11. November bis 13. Dezember 1918 durch deutsche Truppen auf dem Rückmarsch oder durch Entente-Truppen auf dem Vormarsch unmittelbar verursacht sind und nach dem Erlaß vom 3. November 1921 entschädigt werden können, ist vom Minister des Innern eine Anweisung vom 1. Monat festgesetzt. Die Frist für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat mit dem 29. Juli d. J. begonnen.

Die verschwundene Verfassungsdenkmünze. Für den Verfassungstag (11. August) wurden 10 000 der neuen Dreimarkstücke in den Verkehr gebracht. Interessant ist nun eine von Berliner Blättern gebrachte Mitteilung über den Verbleib dieser Stücke: 1000 Stück erhielten die Angehörigen der Generalkassastelle, 1000 Stück die Angehörigen der Kassen, der Rest ging Behörden und Ministerien zu. Gegen ein Aufgeld von 500 Prozent kann auch ein gewöhnlicher Sterblicher die Verfassungsdenkmünze erhalten. Demnach werden weitere Ausmünzungen erfolgen. Man wird angeblich für jeden Deutschen eine Verfassungsdenkmünze prägen, also 60 Millionen Stück. Dies bedeutet aber nicht, daß auch jeder eine erhält, denn die Sammler und Händler wollen auch leben.

Kurzschritt und Maschinenricht in den Lehrerbildungsanstalten. Die Anstellungsverhältnisse der jungen Lehrer und Lehrerinnen sind bekanntlich sehr ungünstig. Sie sind vielfach genötigt, einen anderen Beruf zu ergreifen oder wenigstens vorübergehend in einem anderen Berufe tätig zu sein. Aus diesem Grunde hält ein Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung für zweckmäßig, daß den Schülern und Schülerinnen der Lehr- und Lehrerinnenbildungsanstalten auf Wunsch Gelegenheit zur Erlernung der Kurzschrift gegeben wird; auch die Aneignung einer gewissen Fertigkeit in der Handhabung der Schreibmaschine ist ihnen zu ermöglichen.

Neuerungen in der Zeitungspreisliste. In der Zeitungspreisliste für 1923 wird bei den im Ausland erscheinenden Zeitungen als Stichwort das Land angegeben. Dem Verzeichnis der Fachzeitschriften und Zeitschriften wird ein Verzeichnis der Fachgruppen vorangestellt, das durch die Eingruppierung verschiedener Untergruppen erweitert ist. Die Angaben und Klassifizierungen werden durch Anträge bei den Verlegern festgesetzt, damit verlässliche Angaben nach Möglichkeit vermieden werden. In den Nachrichten werden die Unterabteilungen „Neu hinzutretende Zeitungen“ und „Veränderungen“ zu einer Abteilung zusammengefaßt. Neu angemeldete Zeitungen erhalten den Zusatz „neu“ oder „neu ab“.

Ein Meisterkurs für Elektrotechniker beginnt an der hiesigen Hochschule. Der Meisterkurs für Elektrotechniker beginnt an der hiesigen Hochschule. Der Meisterkurs für Elektrotechniker beginnt an der hiesigen Hochschule.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Veranstaltungen. * Stadttheater. Großes Haus. Donnerstag, den 24. August: „Tannhäuser“ Auf. 6. Uhr. Freitag, den 25. August: „Der Zerkener“ Auf. 7. Uhr. Samstag, den 26. August: „Die weiße Dame“ Auf. 7. Uhr. Sonntag, den 27. August: „Der Zerkener“ Auf. 7. Uhr. * Kleines Haus. Samstag, den 26. August: „Der Zerkener“ Auf. 7. Uhr. Sonntag, den 27. August: „Der Zerkener“ Auf. 7. Uhr. * Der Zerkener. Samstag, den 26. August: „Der Zerkener“ Auf. 7. Uhr. Sonntag, den 27. August: „Der Zerkener“ Auf. 7. Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Explosion im Steinbruch.

Spd. Döbeln, 21. Aug. In dem Steinbruch von Bismarck explodierte vorzeitig eine Dynamitladung. Dabei wurde der 67jährige Tagelöhner Böhm nahezu zerfleischt, der Tagelöhner Wilhelm Schmidt erheblich verletzt.

Der Streik der Stadtkinder in Königsberg.

Spd. Königsberg, 21. Aug. Da die hiesigen Körperkassen wegen des Konflikts mit dem Bürgermeister bis zur Klärung der Angelegenheit jede Tätigkeit in der Stadterhaltung verweigern, ist diese nahezu lahmgelegt. So kann z. B. die Stadtkasse von jetzt ab keinerlei Anschaffungen mehr vornehmen, da hierzu die Unterschrift von wenigstens zwei Magistratsmitgliedern erforderlich ist. Die Zustände werden, wenn sie nur einige Zeit dauern, unbeherrschbar.

Der Einsiedler vom Schredhorn.

Schaubildroman von M. B. Söhnsen.

Bald aber wurde sie aus diesen Grübeleien durch die Aufforderung aufgebrochen, daß nun der weitere Aufstieg fortgesetzt werden müsse.

Ein zur Scharte sich abschwingender Firnkamm von außerordentlicher Steilheit mußte überwunden werden; an seinem linksseitigen Rande fiel er in teilweise senkrechten Abhängen und überhängenden Balkons gegen 1000 Meter ab, während rechts hohe, von gewaltigen Firnwäldern überragte Felsabgründe die Annäherung verwehrten. Meterlange Eiszapfen und Kranken hinführender Eises erwachsen den Schneebaldachins als stachelige Verzierung und erhöhten die Abenteuerlichkeit der Gebirge.

Knirschend drangen die Steigeisen in den harten Firn.

In manchen Augenblicken fühlte Herta dabei doch ein Schwindelgefühl, denn nie in ihrem Leben hatte sie auf einem ununterbrochenen eisigen Firnhang von solcher Tiefe hinabgeschaut. Nur die Sicherheit, mit der der Einsiedler voranschritt, gab auch ihr die gleiche Sicherheit.

Bald aber mußte durch Stufenschlagen die Sicherheit des Schrittes erhöht werden.

Und dabei erst konnte sie beurteilen, welche Kraft dieser Mann besaß. Meist schuf er mit nur einem Schlag schon den notwendigen Raum für einen sicheren Tritt.

Eine äußerst lustige Eisschneide, von einigen kleinen, glatt geschuerten Felsen durchsetzt und mit lodendem Schnee umhüllt, führte auf die höchste Spitze des Schredhorns.

Damit war das Ziel erreicht.

Wie eine in Schnee und in flammendes Silber gebadete artifice Landschaft, erhoben, still, feierlich lag die Bergwelt da.

Ein Ausrufen war nach den überwundenen Anstrengungen verdient. Und die Schönheit, die sich jetzt genießen ließ, war auch all der Mühen wert.

Nur Schauen!

Stumm und schweigend, tief in sich aufnehmend, denn dieses Bild würde sich in ihr wohl nie mehr wiederholen. Dieser erste Blick würde zugleich ja der letzte sein, denn wenn sie diesmal wieder in das Tal zurückkehrte, dann führte sie kein Weg mehr da herauf.

Ja, wenn... wenn ihr Leben nicht gebunden, nicht an das Paul Bonomis gefesselt wäre, wenn... ja, wenn dieser, der da vor ihr in seiner kraftvollen Erscheinung stand, ihr Leben fordern würde, dann würde dies keine Fessel bedeuten...

Aber wohin verirrten sich ihre Gedanken?

Herta suchte unwillkürlich zusammen, als sich im gleichen Augenblick der Einsiedler zu ihr wandte; groß lagen seine Blauaugen auf ihr.

„Fühlt man sich hier nicht von aller Erdschwere erleichtert und von allem, was auf einem lasten könnte, erlöst?“

Wie in einem Aufatmen rief Herta darauf:

„Ja, hier spürt man keine Fesseln, hier ist freie, leichte Luft.“

Erst nach dieser Antwort empfand sie seine Frage in voller Bedeutung. Wie kam es, daß er gerade eine solche an sie gestellt hatte? Sollte er ihre Gedanken von ihrer Stirne abgelesen haben? Sollte er mehr wissen, als sie glaubte? Warum aber blieb er darüber dann so stumm?

„Dies kann nur einer empfinden, der die Liebe zu dieser Einsamkeit besitzt, und dann wird er immer wieder hier heraufkommen, um hoch über dem Alltag mit seinen Banalitäten, seinen Falschheiten und seinen Komödien zu stehen.“

„Ich begreife es, und ich beneide Sie, daß Sie immer hier oben bleiben können.“

„Sie beneiden mich?“

„Ja!“

Da wandte er sein Gesicht langsam ab, als wollte

er ihr einen Blick in seine Züge verwehren. Er schaute in die Ferne auf die sonnenbeschienenen Gipfel. Und da glaubte sie ihn mit einem Male zu verstehen; nein, auch er war nicht so frei, wie sie glaubte. Jemand etwas zwang ihn auch an das Leben da unten, an die Niederungen der Tiefe. Nur öfters, nur um dies da unten für Tage, für Wochen zu überwinden, stieg er dann in die Einsamkeit herauf.

Dann aber waren sie beide ja zwei, die enger und fühlbarer zusammengehörten.

So gab es auch für ihn etwas, was für sie Paul Bonomi war. Aber was konnte das sein?

Sie war nicht frei! Das durfte sie auch hier oben nicht vergessen; aber konnte sie wenigstens nicht die Freundschaft eines solchen Menschen, der doch ungleich wertvoller sein mußte als die allzuvielen, gewinnen?

Jene Freundschaft, die einen Einblick in die geheimsten Gedanken erlaubt, die ein tröstendes Wort geben läßt?

Da kehrte sich ihr sein Gesicht schon wieder zu:

„Wenn Sie aber gerade der Mann jammern würde, den Sie beneiden zu müssen glauben? Wenn er schließlich sogar nach der Meinung der Welt zu verachten wäre?“

„Die Meinung der Welt da unten gilt mir nichts.“

„Ein Wort, das sich leicht ausspricht, aber nach dem sich da unten schwer leben läßt.“

„Ich würde nie davor erschrecken, dieses Wort auch zu vertreten.“

„Sie?“

Herta fühlte den forschenden Blick seiner Augen. Lag noch ein Zweifel darin? Oder glomm in diesem Augenblick eine Zärtlichkeit, ein Vertrauen aus den blauen Augen?

Die beiden standen sich dabei nahe gegenüber. Zwei Einsame in dieser einsamen, großartigen Natur, die in der Menschenflucht zu solcher Höhe ihr Schönes zeigt.

(Fortsetzung folgt.)

Bel **Krampladern**
geschwollenen Beinen, verdickten und schwachen Gelenken, sind meine aus
allerbestem Material **Gummistrümpfe** [426]
hergestellt, nahtlos
unentbehrlich. — Alle Arten elastischer Wickelbinden. — Weibliche Bedienung.
Tel. 227 u. 6527 Tel. 227 u. 6527.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Verläuferin

f. Damenmodewaren gef. Off. u. R. 723 Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Tücht. Zuarbeiterin

per sofort gesucht. Modelation Anna Kahn. Wilhelmstraße 18. 1.

Zuarbeiterin

für Damenmodewaren gef. Bogeler, Taunusstr. 16. Junges Mädchen kann für eigenen Gebrauch das Schneidern erlernen. Bogeler, Taunusstr. 16.

Junges Mädchen

für meine Bekleidung gef. Schwerdtfeger, Kirchstraße 78.

Verfälschte

Handfälscherin

gekauft. Guffau Gottschalk Kirchstraße 25.

Friseurin

für 2 Damen ins Haus gef. Konditorei Köhler, Delasgerstraße 3.

Pers. Einlegerin

lucht Städtisches Arbeitsamt, Zimmer 1. F271

Gewerbliches Personal

Zuverlässiges Kinderfräulein

welches sich etwas im Haushalt mit betätigt zu haben. Jungen gesucht. Lützenplatz 2. 1.

Kinderfräulein

zu 1/2. Rinde zum lof. Eintritt nach Mainz gef. Becherst. Mainz, Ludwigstraße 3. F35

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern tagsüber per sofort gesucht. Möbel - Zentrale, Moritzstraße 28.

Stütze oder Alleinmädchen

welches kochen kann und die Führung meines H. Haushalts übernimmt. bei Lohn sofort gesucht. Kran Bruno Wandt, Kirchstraße 56.

Alleinmädchen

früheres reines, findet in H. Haus, gute Stelle. Moritzstraße 37. 2. links.

Alleinmädchen

Krankenhaus vom „Noten Krenz“, Schöne Aussicht 41.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

für Hausarbeit u. Kochen. Kaiser-Str. Ring 30. 1. Hs.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Mädchen

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Alleinmädchen

Stütze oder Ausländerin mit guten Zeugnisse, für Küche u. Hausarbeit in italienische Familie in Paris gesucht. D. H. Loh. Off. u. R. 195 Tagbl.-B.

Aushilfe

Sofort gesucht f. einige Monate eine

Aushilfe

(Rheinland): außerordentlich kochen, etwas Hausarbeit in kleinen Haushalt. Off. u. R. 195 Tagbl.-B.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Aushilfe

Suche für kleinen Haushalt per lof. od. baldigt ein besseres.

Gewerbliches Personal

Blasistin f. für Winter-Feierabend-Engagement für Klavierpart. zu Privat-Tanzturgen, Langgasse 2. Off. u. R. 723 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Dame, Mitte 30, ansehnlich, repräsent. Erich, wirtschaftl. tüchtig, sucht selbständ. Stellung. Offerten unter R. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Hauspersonal

Suche Stelle bis 1. Okt. zur leicht. Blase einer leidenden Dame; auch Führ. e. Haush. am liebst. an Ausland. Off. u. R. 724 Tagbl.-B.

Kaufe als Fachmann

ohne marktschreierische Reklame
Brillanten, Platin, Gold- u. Silber-
sachen, Ketten, Ringe, Besteck,
Schmuckst., Zahngebisse, Dublee
 und dergl. **reell** gewissenhaft u. zu kon-
 wie bekannt kurrenzlos hoh. Preisen.
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäflein
 Obere Webergasse 56. (Christl. Firma.) Tel. 1506.
 Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Wir suchen

diese Woche größere und kleinere

BRILLANTEN

in Ringen, Ohrringen usw. und auch lose
 sowie alle Arten von Gegenständen in
Gold, Silber und Platin und zahlen wir
 den heutigen reellen

Weltmarktpreis!

Wir geben hierdurch jedermann Gelegen-
 heit den höchsten Preis zu erzielen, sofern
 man sich unserer handelsgerichtlich eingetr.
 Firma bedient.

Juwelen-Ankaufsstelle BRIGOSI

Grabenstraße 5, 1. Etage.

Geschäftsstunden von 9—1 und 2—6 Uhr.

Gold- u. Silber-

gegenstände,

Platin, Zahngebisse,**Brillanten**

kauft zu höchsten Preisen

die

Goldankaufsstelle**L. Schiffer,****Kirchgasse 50, 2. St.**gegenüber Kaufh. Blumenthal. Telefon 4394.
Eing. gr. Tor. Ungenierter Verkauf.**Korallenschmuck**Brillanten, Gold- und Silbergegenstände, antike
Möbel, Teppiche, Kunst- und Kunstgegenstände

kauft zu höchsten Preisen

Gustav Strud, Lammstr. 19, 2.

Achten Sie genau auf Vorname u. 2. Etage.

Zahle jeden annehmbaren**Fasson-Preis!****Verkäufer von Juwelen**werden im eigenen Interesse hoh. ersucht, ihre
Schmucksachen nicht erst durch zwelte oder dritte
Hand an mich verkaufen zu lassen, nur direkt an
die Firma**Grosshuf 27** Laden u. i. Stock**Wagemannstr. 27** Telefon 4424wo Sie die Gewähr haben, sehr reell, diskret und
ungeniert bedient zu werden.**Kaufe große**

sowie kleinere Objekte

Brillanten**Perlen, Smaragden****Platin, Tiegel, Kontakte,****Brennstifte, Thermokauter,****Gold- und Silbergegenstände,**gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Handtaschen, Zigarettenetuis (auch Bruch)**Zahngebisse**(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt).
Die steuerlichen Verpflichtungen des Verkäufers
werden von mir übernommen.
Achten Sie bitte genau auf Name**Grosshuf 27** Laden u. i. Stock**Wagemannstr. 27** Telefon 4424

Sind auch Sie schon mal, wie so viele andere vor Ihnen,

Enttäuscht und Verärgertvon jenen Goldankaufsstellen wieder weggegangen, die mit
hochtönenden Phrasen und Preisen, die nie bezahlt
werden, das Publikum anzulocken suchen ? ? ? ? ?Wenden Sie sich daher von heute an nur an den reellen Ge-
schäftsmann, welcher Ihnen**in der Tat**

die wirklichen, jeweils höchsten Preise zahlt für

Brillanten, Perlen,**Gold: Schmuck Bruch Platin: Brennstifte,**
aller Art Tiegel, Gebisse,
Silber: Tafelgeräte Leuchter Alte Münzen u. Pfandscheine
Bestecke üb. Goldsachen.

Verkaufen Sie heute nichts! ohne auch meine Preise eingeholt zu haben.

Julius Rosenfeld

Tel. 3064.

15 Wagemannstraße 15.

Gegr. 1898.

Ungenierter Verkaufsraum.

Ankauf!**Hohe Bezahlung!**Alle einzelne Möbelstücke, kompl. Zimmer-Einrichtungen
ganze Nachlässe, Herren- und Damen-Kleider,
Wäsche, Gold- und Silbergegenstände, Antiquitäten,
Kohhaare, Teppiche und sämtliche Kunstgegenstände.

Bitte Postkarte, komme sofort

Bitte Postkarte, komme sofort.

Jos. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.

Leon Sorkin
 Tel. 3912
 kauft z. höchst. Preisen
Brillanten
 Perlen, Juwelen, Platin
 Gold- u. Silber-
 gegenstände
 6 Marktstraße 6

Goldene u. silberne Gegenstände**Platin, Dublee, gebr. Uhren**

kauft zu den höchsten Tagespreisen

M. Heine, Uhrmacher, Wellstr. 4.

Günstiger Verkauf luxussteuerfrei!!

Wohnungs-Einrichtung

sofort zu kaufen gesucht.

kompl. Zimmer sowie einzelne Möbel,
Piano od. Flügel nicht ausgeschlossen.

Gest. Offerten mit Preis an

Niedel, Hotel „Prinz Nicolaus“.

Fast-Auto-Anhänger4 Tonnen, gummibereit, zu kaufen gesucht. Offerten
an Brannwein-Ropopol-Vertriebs-G. m. b. H.,
Adolfstraße 8.**Sung Gade**gebrauchte aller Art, Mehl, Zucker, Reis,
Getreide, Kaffee, Kolonial- und Papierwaren
ganze und zerstückte laut jedes Quantum und
zahlt die allerhöchsten Tagespreise

Zellerfrant, Gießenstraße 16, Stb. 1.

Pachtgejuche**Grundstück**für Lagerplatz zu mieten
oder zu kaufen gesucht.
Off. u. R. 719 Taubl.-B.**Untericht**Geb. i. Dame, mehrere
Sprachen (franz., viel ge-
reist, mündl. Ausl.)
deutschen**Konversat.-Untericht**zu erteilen. Offerten u.
R. 724 an den Taubl.-B.**Verloren - Gefunden****Silberne Armbanduhr**verloren auf dem Wege
v. d. Adolfsallee 6. zum
Bahnhof. Wiederbr.
erhält ante Belohnung
Buchhandlung Stadt.
Bahnhofstraße 6.**2000 Mark Belohnung!****Goldener Füllfederhalter**am 20. August, nachmittags zwischen 1 und
2 Uhr, auf dem Wege Lisenplatz, Lisenstraße,
Wilhelmstraße, Langgasse, Kirchgasse verloren.
Wiederbringer erhält obige Belohnung. Ab-
geben im **Fundbüro, Polizeidirektion.****Haut-, Blasen-****Frauenleiden**(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,
Urin-UntersuchungenAufklar. Broschüre No.
von Mk. 14.— diskret verschl.**Spez.-Arzt Dr. med. Holländers Ambulatorium**
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr.**Syphilis-**Behandlung nach den
neuesten wissenschaftl.
Methodenohne Berufsstörung
5a gegen Einsend.

Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr.

Autofahrt nach Münchenkönnen sich noch 4 Personen beteiligen. Anteil an
Betriebskosten pro Person für Hin- und Rückfahr
RM. 4200.—

Näheres Telefon 2524.

Für scharfe Messer
in Haus und Beruf
sorgt 733**EBERHARDT****DER JÜNGERE**nur
Faulbrunneustr. 6.**Park-Hotel****-Künstlerspiele**Direktion: H. Habets.
Musikalische Leitung:
Friedr. König.Program vom 1. bis
inkl. 31. August 1922.**Georg Bauer**
Humorist und Improvisator**Ludolf Köllisch**
Conferencier**Franzi Renz**
in ihren Tänzen**Rita Reichmann**
Sängerin**Herm. Funcke jr.**
Rheinischer Komiker**Lieserl Sternard**
Wiener Humor**Rivello**
mit seinen Fritz**Hermannova**
& **Darewsky**
klassisches Tanzpaar.Am Folgt: Carl Wiegand
Conference:**Ludolf Köllisch.**
Veränderungen des
Programms vorbehalten.**Thalia**

Kirchg. 72. Tel. 6187.

Erstaufführung:**Johannes Riemann**
Jlka Grüning
Josef Klein
Margit Barnay
in dem 6akt. Zirkus-
Drama**Wem nie durch****Liebe Leid geschah**

Ferner:

Die Tänzerin des
Kaisers. Balletts
oder: **Die Peitsche des**
Kosaken.
Drama in 6 Akten.**Kinephon****Die Apachen**Ein Detektivabenteuer
in 5 Akten.Der Detektiv . . .
Max LandaDie Apachen . . .
Hanny Weise u.
Reinh. Schünzel**Das Handicap d. Liebe.**Sport-Sensations-
Schauspiel in 4 Akten
mit Uschi Elliot.**Walhalla-****Draga Lunjevica**
Der Roman einer Königin.
Vorspiel u. 4 Akte m.
Magda Sonja.**Die Landesflüchtigen.**
Schauspiel i. 6 Akt. m.
Jenny Hasselqvist.**Urania****30 Bleichstr. 30****Luciano Albertini**

als

Samson II.Sensationelles Aben-
teurer-Drama, 5 Akte.**„Kri-Kri“****die Herzogin von**
Terabac.Ein himmlisches Lust-
spiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Lya Mara
Johannes Riemann**Kochbrunnen-Konzerte**

Dienstag, 22. August.

Vormittags 11 Uhr
bei geeigneter Witterung**Konzert**des Städt. Kurorechesters
in der Kochbrunnen-AnlageLeitung: H. Jrmr, städt.
Kirkapellmeister.1. Ouvertüre zur Oper „Wen
ich König war“ von Adam
2. Marienklänge, Walzer von
J. Strauß.3. Arie aus „Robert der Teufel“
von G. Meyerbeer.4. Gavotte aus „Idomeneus“
von W. A. Mozart.5. Fantasie aus „Figaros Hochzeit“
von W. A. Mozart.

6. Marsch von Teike.

Kirchhaus-Konzerte

Dienstag, 22. August.

Abonnements-Konzerte.Städt. Kurorechesters.
Leitung: H. Jrmr, städt.
Kirkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die schöne
Galathea“ von F. v. Suppé.2. Nocturne aus „Ein Sommer-
nachtraum“ von F. v.
Mendelssohn.3. Marienklänge, Walzer von
J. Strauß.4. Arie aus „Stradella“ von
F. v. Ron.5. Ouvertüre zu „Der Fiesco“
von D. F. Auber.6. Ich sende diese Bismar-
ck, Lied von F. Wagner.7. Erinnerung an Lortz.
Fantasie von Rosenkrantz.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Oberon“ von
C. M. v. Weber.2. Fantasie aus „Der Prophet“
von G. Meyerbeer.3. Traumpantomime u. „Hänsel
und Gretel“ v. Humperdinck.4. Venetia u. Napoli, Tanze-
telle von F. Liszt.5. Ouvertüre zu „Mignon“ von
A. Thomas.6. Tonbilder aus „Die Walküre“
von R. Wagner.

Abends 8 Uhr im Kleinen Saal:

Klavier-Abend**Marie Kretz-Mirak**1. Chopin: Sonate B-moll op. 10
a) Grave, b) Boppio mento.
c) Scherzo, d) Mazurka.2. Chopin: 1. Ballade G-moll
op. 10, 3. Nocturne G-moll
op. 15, 4. Valse Ges-dur
op. 18, 5. Polonaise As-dur.3. A. Scriabin: 1. Prélude
die linke Hand, op. 11,
2. Debussy: 2. Nocturne
op. 9, 3. Schumann: 1. Roman-
ze, 2. W. Niemann: 3. Ballade,
4. Stojowski: 3. Mazurka,
5. Glazounov: 4. Rigolotto.